Zuhause bei Gott

Shalom! Gesegnet sei der Name unseres Herrn Jesus Christus. Willkommen, um die Heilige Schrift zu lernen.

Es gibt Dinge, die man vielleicht denkt, sie stünden nicht in der Bibel – doch sie stehen dort! Und es gibt Dinge, die viele übersehen, die aber von größter Bedeutung sind, wenn wir uns Gott nähern. Eine Sache, die viele nicht wissen: Unser Gott, den wir anbeten, vermischt sich nicht mit Unreinheit. Ob jemand Hirte, Lehrer, Prophet oder gewöhnlicher Gläubiger ist – Gott kann nicht mit ihm wandeln, wenn er in Sünde lebt.

Wer in Sünde lebt, kann nicht am Tisch des Herrn teilnehmen, Gott Opfer darbringen oder beten, sodass seine Gebete erhört werden. Kurz gesagt, diese Person hat sich bereits von Gott getrennt und ist ein Feind Gottes (vgl. Jesaja 59,1-5). Wenn jemand trotzdem Gott anbeten will, während er die Sünde bewusst nicht aufgibt, sucht er sich selbst Fluch statt Segen.

Viele Prediger wissen das, aber sie sagen den Gläubigen nicht die Wahrheit, weil sie ihre Einnahmen in der Gemeinde fürchten. Wie kann ein Prediger einer Prostituierten sagen: „Bring deine

Opfergabe erst, nachdem du dich von der Sünde abgewandt hast und Gott von ganzem Herzen folgst?“ Sie tun es nicht, weil dies ihr Einkommen gefährden könnte. Doch das Ergebnis der Stille ist, dass derjenige, der unrein Opfer darbringt, Fluch statt Segen erhält.

Lass uns einige Bibelverse betrachten:

5. Mose 23,18:

> *„Du sollst keine Gage der Prostituierten noch den Lohn eines Hundes in das Haus des HERRN, deines Gottes, bringen, für irgendein Gelübde; denn beides ist dem HERRN, deinem Gott, ein Gräuel.“*

Gott bittet uns nicht um Geld, weil er arm wäre oder seine Diener bereichern möchte. Nein – er hat unzählige Möglichkeiten, seine Diener zu versorgen. Sein Ziel ist es, unseren Geist zu lehren, großzügig zu geben, wie er selbst gibt. Wenn wir jemanden in Not vor uns sehen, sollen wir bereit sein zu teilen – das gefällt Gott und bringt Segen.

Prediger 5,1:

> *„Sei vorsichtig, wenn du zum Haus Gottes gehst; es ist besser, zu hören, als dumm Opfer darzubringen, deren Geber nicht weiß, dass er Böses tut.“*

Es ist besser, zuzuhören, als teilzunehmen, wenn man nicht wirklich gerettet ist. Wenn du sündigst und dennoch an Gottes Werk teilnimmst, suchst du dir Fluch statt Segen.

1. Korinther 11,27-30:

> *„Wer nun den Kelch des Herrn unwürdig isst oder trinkt, der zieht Schuld auf sich am Leib und Blut des Herrn. Jeder prüfe sich selbst, und so esse er von dem Brot und trinke von dem Kelch. Denn wer isst und trinkt, isst und trinkt sich selbst ein Gericht, wenn er den Leib nicht unterscheidet. Darum sind viele unter euch schwach und krank, und etliche sind entschlafen. Wenn wir aber uns selbst prüften, würden wir nicht gerichtet werden.“*

Wie Judas, der unwürdig den Tisch des Herrn teilte und von Satan besessen wurde (vgl. Johannes 13,26-27). Während andere Segen empfingen, brachte Judas Fluch über sich selbst. Prüfe dich selbst, bevor du den Kelch oder das Brot des Herrn empfängst.

Wenn du nicht bereit bist, Sünde aufzugeben und Jesus von ganzem Herzen zu folgen, geh nicht zum Taufe oder Opfergabe. Warte, bis du dich wirklich entschieden hast, Christus zu folgen. Bete und bereite dein Herz vor, damit Gott deine Opfer und Gebete annimmt.

Fazit:
Bringe kein unrein Opfer ins Haus Gottes. Sei gereinigt durch das Blut Jesu Christi. Lebe in Heiligkeit und Reinheit, sodass deine Opfer Gott gefallen und deine Gebete wie wohlriechender Duft vor ihm sind.

JIUNGE NA GROUP LETU LA WHATSAPP HAPA >> WHATSAPP GROUP....

Share on:
WhatsApp